

**Die Restaurierung der von  
Joh. Christian Adam Gerhard  
1830  
erbauten Orgel zu Casekirchen**

**durch Orgelbau Hoffmann & Schindler / Ostheim - Rhön**

**Präsentation zur Orgelweihe am 31.Okt. 2018**

Disposition

Nach Anschlag eines neuen Organes in der Kirche  
zu Laßbach

A  
in Laßbach

1. Principal 8 Fuß weiß von E. Bis bis F. aus  
Holz, die übrigen aus Holz  
nach Plan, hinten mit Gebläse  
und darüber blaue gelblich

---

2. Gemshorn 8 Fuß die ganze Oboe aus Holz  
die übrigen aus 10 Löffeln

---

3. Violdigande 8 Fuß weiß geasbichtet wie  
Gemshorn 8 Fuß

---

4. Hochflöt 8 Fuß aus Lindenholz, ins oben  
aus E. bis E die Labien aus  
Holz aus Holz ins oben

---

5. Gedäckt 8 Fuß weiß Holz geasbichtet

---

6. Spitzflöte 7 Fuß aus 10 Löffeln Metall

---

7. Flöte minor 7 Fuß aus Holz

---

8. Mispel 7 Fuß aus 2 Fuß 2 von unten aus  
aus Holz Gege, angeblöht  
im St. wie ein aus 10  
Löffeln Metall

---

9. Oboe 2 Fuß aus 10 Löffeln Metall

B  
in Oberwald

10. Principal 7 Fuß aus 12 Löffeln aus Holz  
Horn hinten mit Gebläse  
weiß blau gelblich

---

11. Tretflöte 8 Fuß aus Lindenholz  
mit Holz mit Backen Labien

---

12. Flauto dolce 7 Fuß aus Lindenholz mit  
Holz Labien

---

13. Coraett 2 Fuß, c. g. e. von gelb E. die  
aus Linden Holz 2 Fuß

Kostenvoranschlag  
von Orgelbaumeister  
Johann Christian Adam Gerhard  
vom 17. 12. 1829



# Windladeninschrift

Die im Jahre 1722 neu erbaute Kirche zu Casekirchen hatte bisher den großen Fehler, daß ihr nicht nur eine Orgel, sondern auch ein geeigneter Platz dazu gänzlich mangelte. Es wurde daher von dem herzoglichen Consistorio zu Hildburghausen die hießige Gemeinde aufgefordert und veranlaßt, eine neue Orgel bauen zu lassen und für einen christlichen Ort dazu zu sorgen. Es mußten deshalb die Männerstände auf der Westseite eingerissen werden und das Chor außerdem. Anstelle sind zwei neue Emporkirchen erbaut worden, so bekam die Orgel einen zierlichen Raum auf dem neuen Chore. Es wurde mit der Orgelbauer Herrn Johann Christian Adam Gerhardt aus Dorndorf im Monat Februar 1830 der Accord, für 600 Thaler die Orgel zu bauen, gemacht. Und weil nun der Zimmermann Meister (Schucht) aus Eckolstädt den Kirchenboden neuzumachen dafür die Decke mit Latten zu wollen, die beiden Emporkirchen neu zu bauen, die Umlauf nebst dem Chor zu verändern 306 Thaler erhält, so bewilligte das Hochpreisliche Consistorium dazu 400 Thaler aus dem hiesigen Kirchen = aearco. Freiwillige Beiträge sicherten zu die sämtlichen Gemeinden Casekirchen 196 rth., Cauerwitz 63 rth., Seiselitz 40 rth., Seidewitz 47 rth. 8 gl., Utenbach 44 rth. 8 gl. Köckenitsch 31 rth. 4 gl. Kainsberg 10 rth. 431 rth. 20 gl. in Summa. Das Uebrige trug die hiesige Gemeinde. Präficientur Consistorii ist Herr Ludwig v. Uttenhoven, Herr Schüler Amtmann, Herr Abraham.....

Die im Jahre 1722 neu erbaute Kirche zu Casekirchen hatte bisher den großen Fehler, daß ihr nicht nur eine Orgel, sondern auch ein geeigneter Platz dazu gänzlich mangelte. Es wurde daher von dem herzoglichen Consistorio zu Hildburghausen die hießige Gemeinde aufgefordert und veranlaßt, eine neue Orgel bauen zu lassen und für einen christlichen Ort dazu zu sorgen. Es mußten deshalb die Männerstände auf der Westseite eingerissen werden und das Chor außerdem. Anstelle sind zwei neue Emporkirchen erbaut worden, so bekam die Orgel einen zierlichen Raum auf dem neuen Chore. Es wurde mit der Orgelbauer Herrn Johann Christian Adam Gerhardt aus Dorndorf im Monat Februar 1830 der Accord, für 600 Thaler die Orgel zu bauen, gemacht. Und weil nun der Zimmermann Meister (Schucht) aus Eckolstädt den Kirchenboden neuzumachen dafür die Decke mit Latten zu wollen, die beiden Emporkirchen neu zu bauen, die Umlauf nebst dem Chor zu verändern 306 Thaler erhält, so bewilligte das Hochpreisliche Consistorium dazu 400 Thaler aus dem hiesigen Kirchen = aearco. Freiwillige Beiträge sicherten zu die sämtlichen Gemeinden Casekirchen 196 rth., Cauerwitz 63 rth., Seiselitz 40 rth., Seidewitz 47 rth. 8 gl., Utenbach 44 rth. 8 gl. Köckenitsch 31 rth. 4 gl. Kainsberg 10 rth. 431 rth. 20 gl. in Summa. Das Uebrige trug die hiesige Gemeinde. Präficientur Consistorii ist Herr Ludwig v. Uttenhoven, Herr Schüler Amtmann, Herr Abraham.....

Die im Jahre 1722 neu erbaute Kirche zu Casekirchen hatte bisher den großen Fehler, daß ihr nicht nur eine Orgel, sondern auch ein geeigneter Platz dazu gänzlich mangelte. Es wurde daher von dem herzoglichen Consistorio zu Hildburghausen die hießige Gemeinde aufgefordert und veranlaßt, eine neue Orgel bauen zu lassen und für einen christlichen Ort dazu zu sorgen. Es mußten deshalb die Männerstände auf der Westseite eingerissen werden und das Chor außerdem. Anstelle sind zwei neue Emporkirchen erbaut worden, so bekam die Orgel einen zierlichen Raum auf dem neuen Chore. Es wurde mit der Orgelbauer Herrn Johann Christian Adam Gerhardt aus Dorndorf im Monat Februar 1830 der Accord, für 600 Thaler die Orgel zu bauen, gemacht. Und weil nun der Zimmermann Meister (Schucht) aus Eckolstädt den Kirchenboden neuzumachen dafür die Decke mit Latten zu wollen, die beiden Emporkirchen neu zu bauen, die Umlauf nebst dem Chor zu verändern 306 Thaler erhält, so bewilligte das Hochpreisliche Consistorium dazu 400 Thaler aus dem hiesigen Kirchen = aearco. Freiwillige Beiträge sicherten zu die sämtlichen Gemeinden Casekirchen 196 rth., Cauerwitz 63 rth., Seiselitz 40 rth., Seidewitz 47 rth. 8 gl., Utenbach 44 rth. 8 gl. Köckenitsch 31 rth. 4 gl. Kainsberg 10 rth. 431 rth. 20 gl. in Summa. Das Uebrige trug die hiesige Gemeinde. Präficientur Consistorii ist Herr Ludwig v. Uttenhoven, Herr Schüler Amtmann, Herr Abraham.....

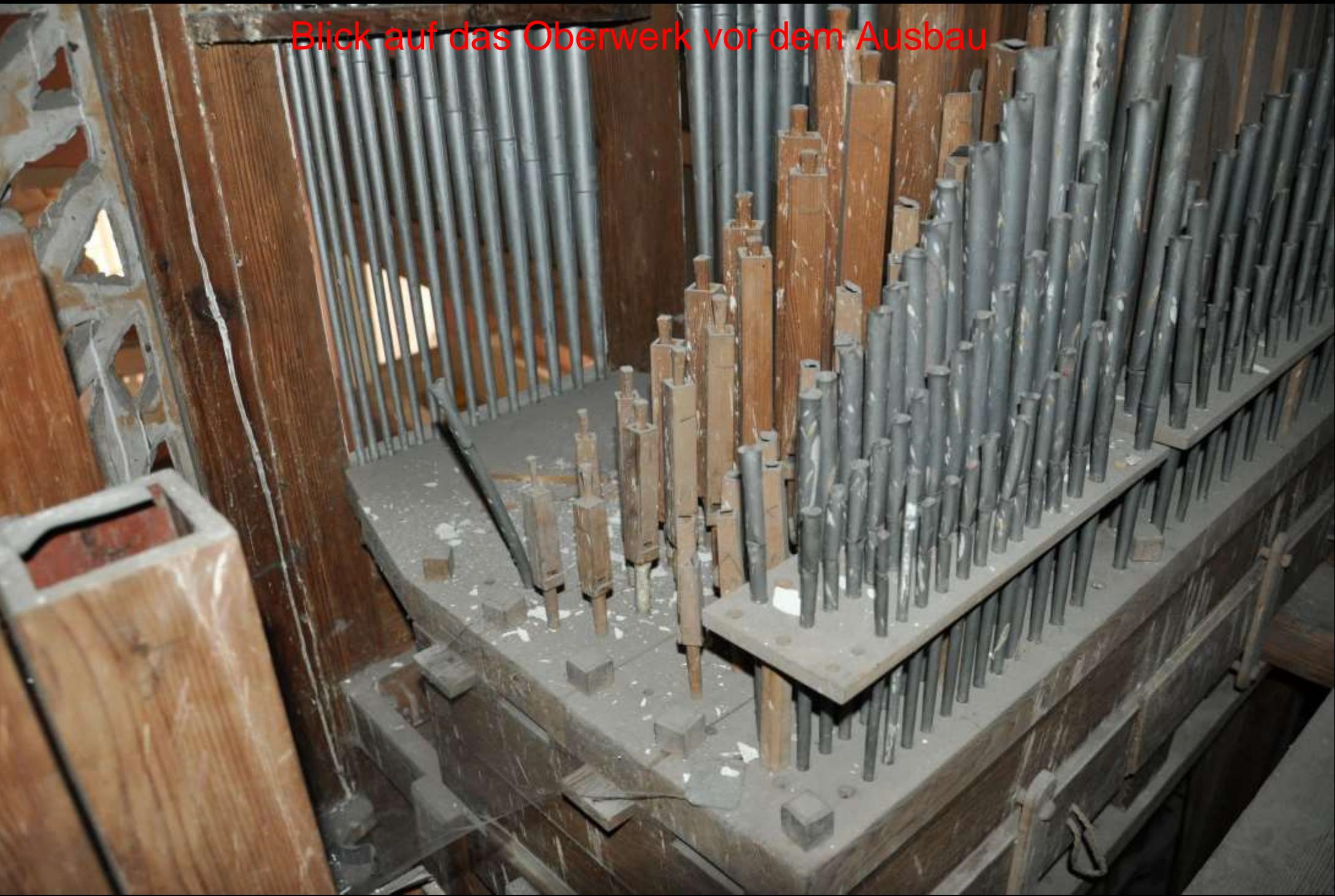
Original Porzellan - Firmenschild Gerhards als Registerzug vor  
der Restaurierung



Ausbau der Orgel am 11. September 2017



Blick auf das Oberwerk vor dem Ausbau



Blick auf das Pfeifenwerkes vor dem Ausbau



# Ausbau und verpacken des Pfeifenwerkes in Transportkisten



Blick auf die ausgebauten Hauptwerkswindladen



Blick auf den Spieltisch vor dem Ausbau



Blick auf die ausgespielten und von Mäusen angefressenen originalen Manual Klaviaturen



Blick auf die ausgebauten Tasten des I Manuals mit dem aufwändigen Koppelmechanismus



Details der sehr filigran gearbeiteten Manuskoppelmechanik



Blick auf die Pedalklaviatur vor und nach der Restaurierung



Blick auf den restaurierten Spieltisch



Restaurierung der bereits 1852 provisorisch reparierten  
Mäusefraßschäden an den Pfeifenfüßen



Originales Register Floete douce 4', konische Bauart mit schrägen Labien in der Basslage, Material Fichte / Elsbeere





Restaurierung der stark  
verwurmten  
Prospektpfeifenstöcke,  
mit Wiederherstellung  
des originalen klingenden  
Tonumfangs im Prospekt

Blick auf die mit Papier abgedichteten Trocknungsrisse der Hauptwerks Windlade vor der Restaurierung



Restaurierung der Windladen,  
Ablösen des Windkastens und der  
Beledierungen



# Blick in den geöffneten Windkasten mit der Inschrift zur Erbauungsgeschichte



## Ausspänen und Abrichten der Windlade



Ausgießen der Windlade mit Knochenleim zur  
Abdichtung der Tonkzellen



Nachbrennen der Bohrungen zur Entfernung des Knochenleims





Erneuerung der Lederpulpeten in originaler Machart  
mit Blick in den restaurierten Windkasten



Blick auf das Hauptwerks Pfeifenwerk nach und vor der Restaurierung



Alle „C“ Pfeifen sind mit Tonbuchstaben und Registerangabe  
signiert, hier Viol di Gamb 8 Fuß

A close-up photograph of a cylindrical metal pipe, likely a component of a wind instrument. The pipe is dark and shows signs of wear and discoloration. Handwritten in a cursive script on the pipe are the letters 'C' at the top, followed by 'Viol di Gamb' and '8 Fuß' below it. The text is etched or engraved into the metal surface.

C  
Viol di Gamb  
8 Fuß

Blick auf das Cornett Pfeifenwerk  
vor und nach der Restaurierung



# Vorher / Nachher, Wiederherstellung der Stimm und Klangkultur



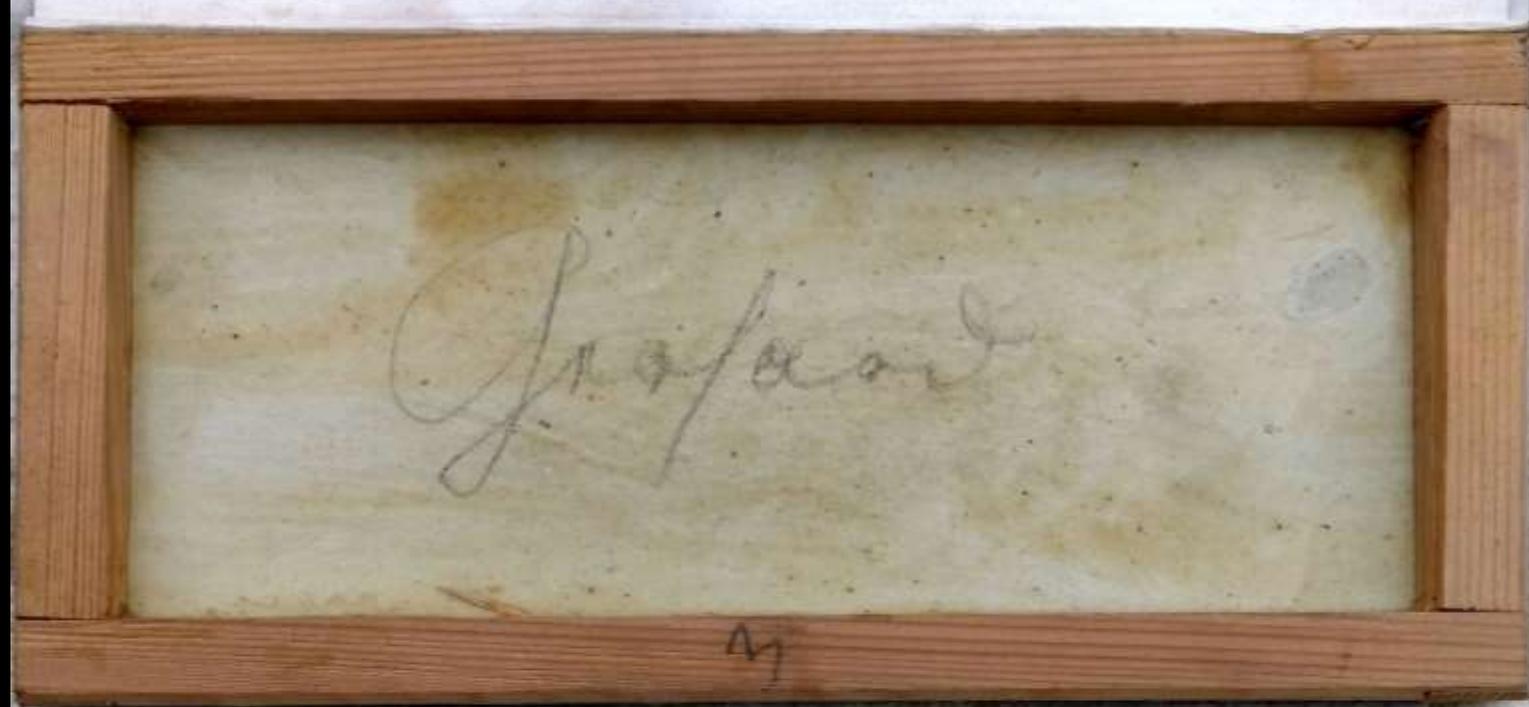
Restaurierung eines der beiden Keilbälge, mit Erneuerung der gesamten Beledung



Blick in den Blasebalg nach dem Ausbau der Balgfolien



Signatur Gerhards  
auf den  
Rückschlagklappen  
der Blasebälge



Blick auf einen restaurierten Balgzwickel



Das originale Kalkantenglöckchen



# Lieferung und Einbau der Windladen am 20 August 2018



Lieferung und Einbau der Windladen am 20 August 2018



## Setzen der Oberwerkswindladen



## Einbau der Prospektpfeifen



Details der Gehäuseornamente



Blick auf das neubronzierte Zink Prospektpfeifenwerk





Erbaut: 1830 / 31  
Restaurierung: 2017 / 18

Johann Christian Adam Gerhard, Dorndorf  
Orgelbau Hoffmann & Schindler Ostheim / Rhön  
Restaurierung in zwei Bauabschnitten,  
Fertigstellung der Restaurierung im September 2018

## Disposition

1. Manual C – e<sup>'''</sup>

- Principal 8'  
- Viola di Gamb 8'  
- Gemshorn 8'  
- Hohlflöte 8'  
- Gedackt 8'  
- Spitzflöte 4'  
- Floete minor 4'  
- Octave 2'  
- Mixtur 1 1/3' 4 fach

Pedal: C – c'

- Violon 16'  
- Subbaß 16'  
- Octavbaß 8'

2. Manual C – e<sup>'''</sup>

-Principal 4'  
- Lieblich Gedackt 8'  
- Floete douce 4'  
- Cornett 3f. 4'

Spielhilfen:

Manualkoppel II / I  
Pedalkoppeln I / P

System: Schleifladen mit mechanischer Ton und Registertraktur

Anzahl der Register: 16 klingende Register

Anzahl der Pfeifen: 1029 Pfeifen

Winddruck: 70 mm Ws

Stimmung: 440,3 Hz bei 14° C / ungleichschwebend nach Bach Kellner



